

Wirtschaft 4.0 mit Handelslehrern 1.5?

Eindrücke einer Untersuchung der Einstellungen Studierender des Handelslehramts zu ihrer Fachrichtung als Komponente der Lehrerprofessionalisierung

Beitrag zum AG BFN-Fachforum am 16. November 2017

Marc Casper

Prof. Dr. Tade Tramm



Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachbereich Berufliche Bildung und Lebenslanges Lernen

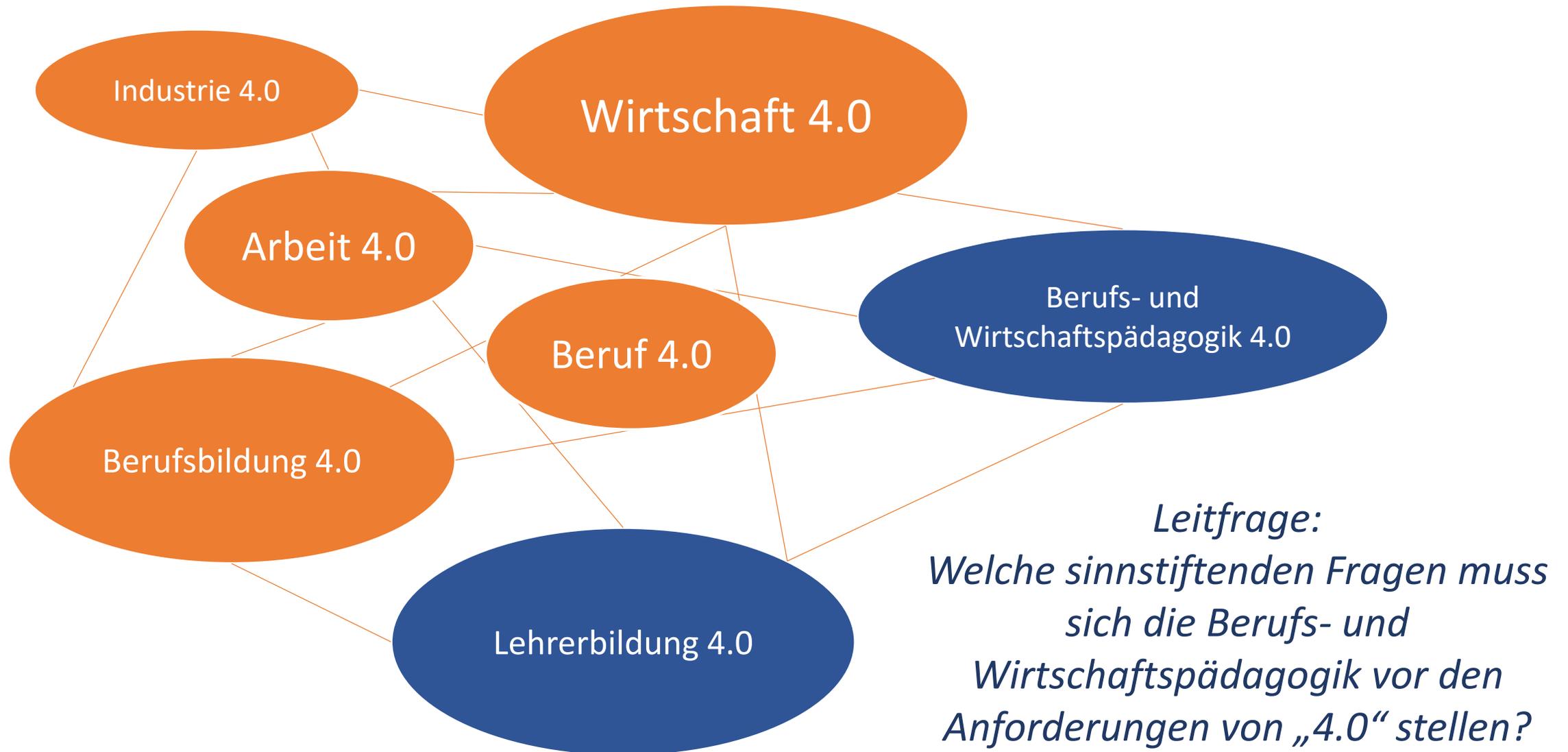
Fakultät für Erziehungswissenschaft

Universität Hamburg

Auszug aus dem CfP: „1. Berufsbildung als Zielkategorie“

- *„Berufsbildung“ gestalten zu wollen, erfordert stets eine Selbstvergewisserung über die ethisch-normative Basis. Wenngleich daraus keine Gewissheiten resultieren, die im wissenschaftlichen Sinn als wahr oder unwahr gelten können, sollte der Blick sich doch über rein instrumentelles Handeln hinaus auch auf potentielle Implikationen richten.*

4.0 = morgen?

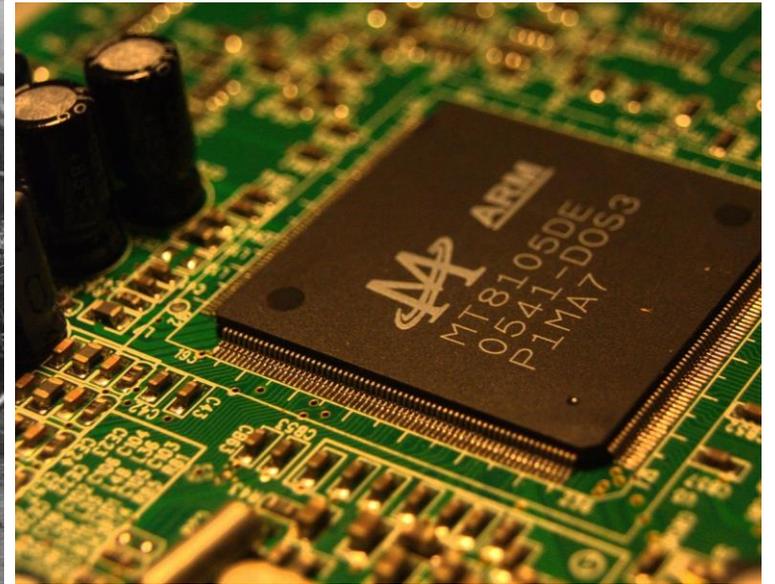
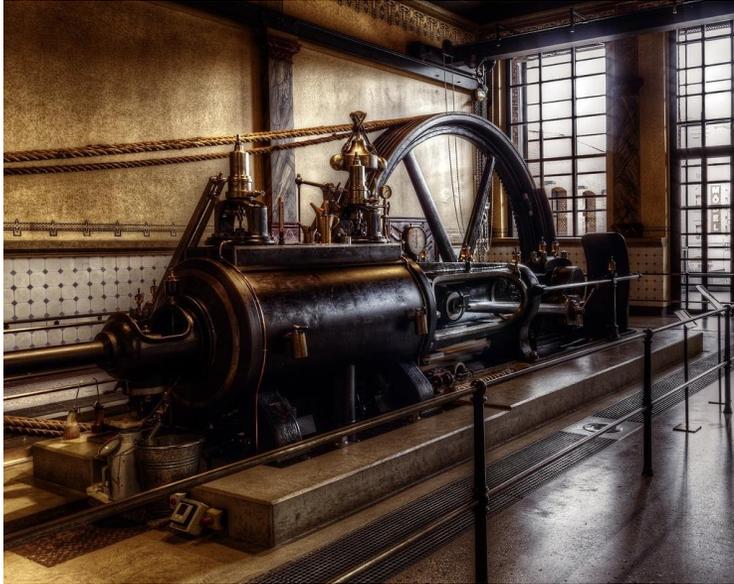


Agenda



1. Wirtschaft 4.0 – Berufsbildung 1.5?
 2. Eindrücke aus dem Projekt „WiGÖB“:
„Wirtschaftswissenschaften als Gegenstand Ökonomischer Bildung“
 3. Sinnhorizont der Berufsbildung – Teilsystem oder Korrektiv?
- 

Revolution 1.0 – 3.0



Revolution 4.0 – Internet of Things?



<http://dronelife.com/wp-content/uploads/2015/06/Amazon-Prime-Air.jpg>

Gretchenfragen



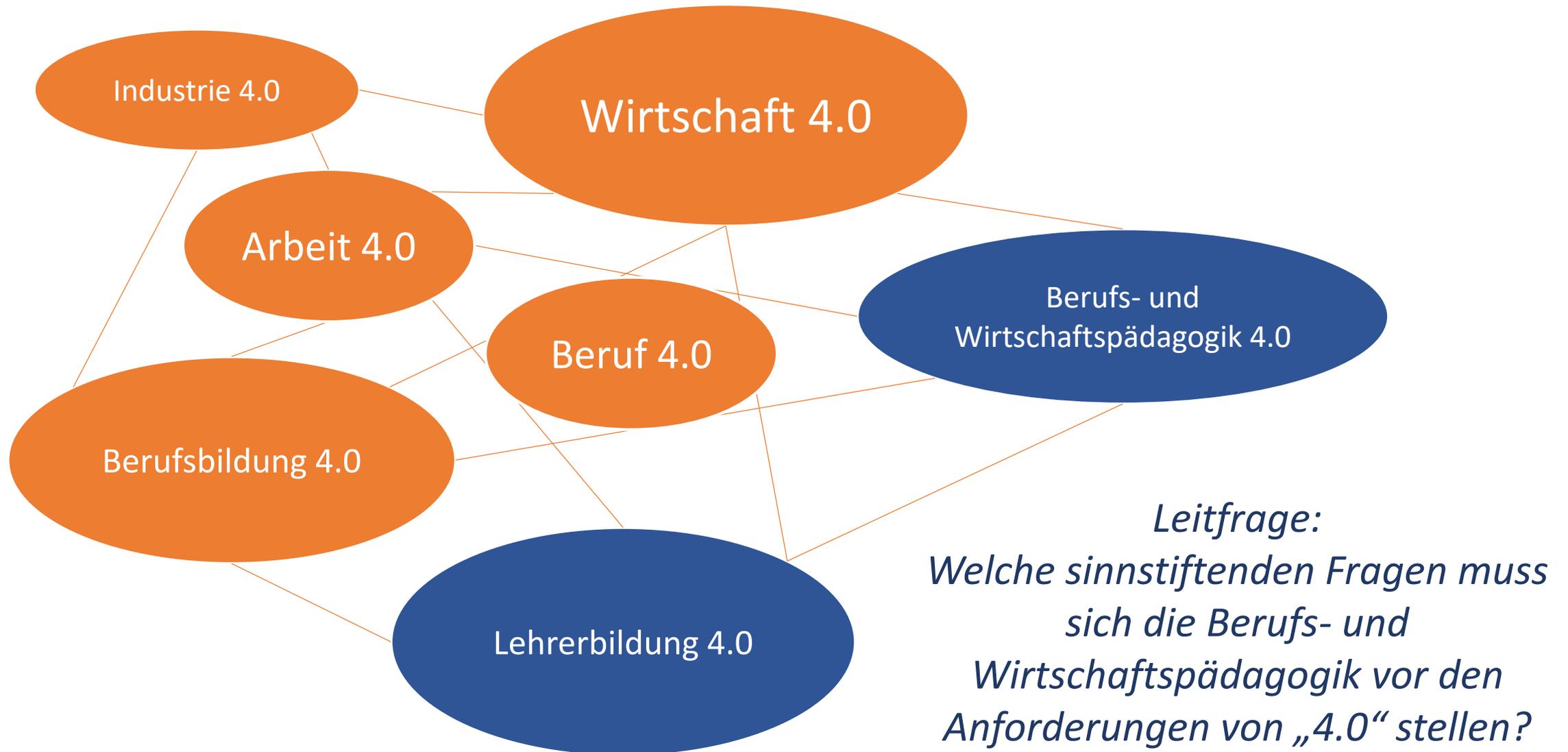
Welche Wirtschaft wollen wir, für
welche Wirtschaft wollen wir
(aus)bilden?

Gretchenfragen



Fordert nicht jede „Industrielle Revolution“ auch eine „Emanzipatorische Revolution“?

4.0 = morgen?



Agenda

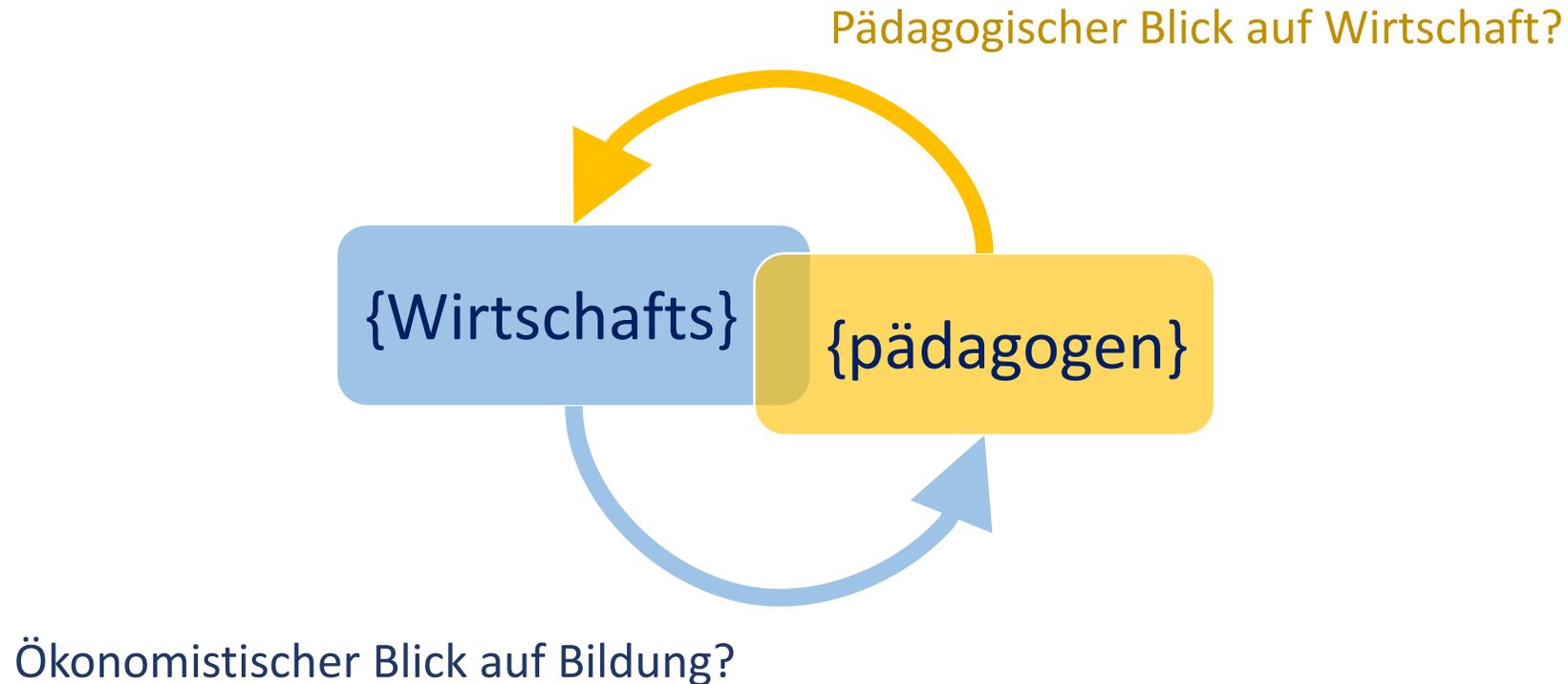


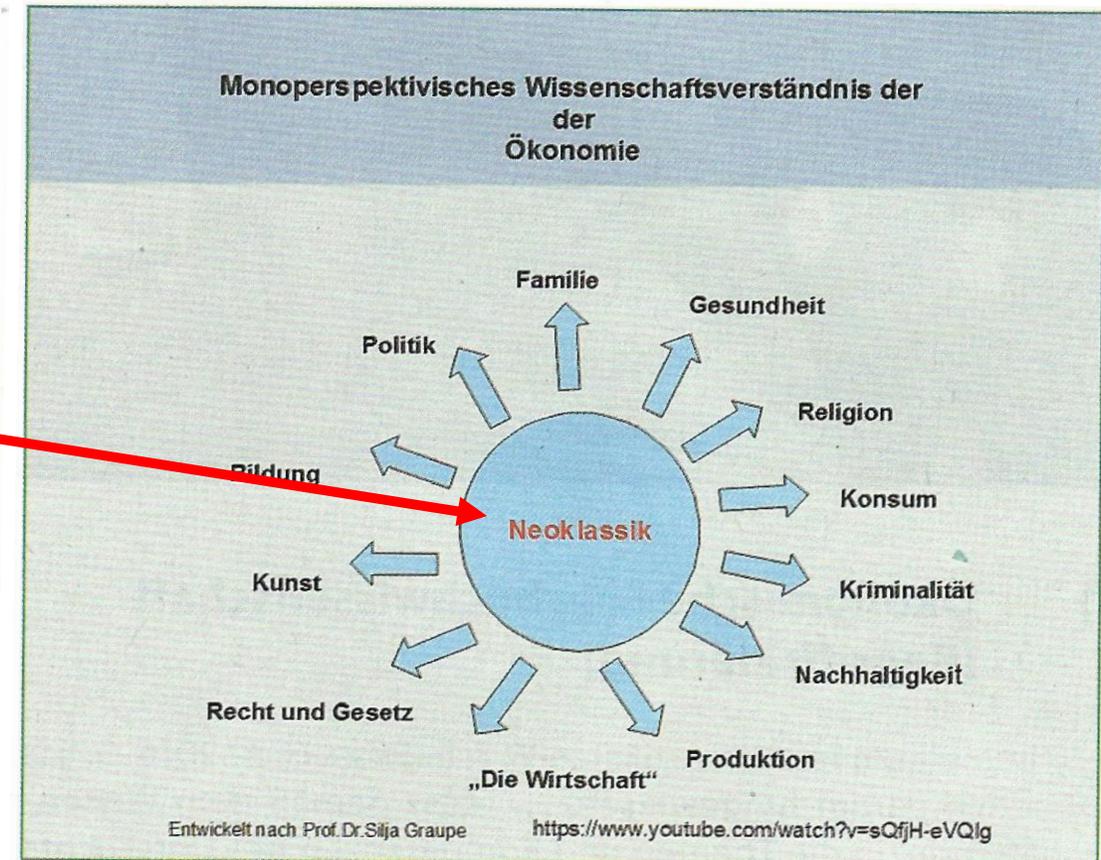
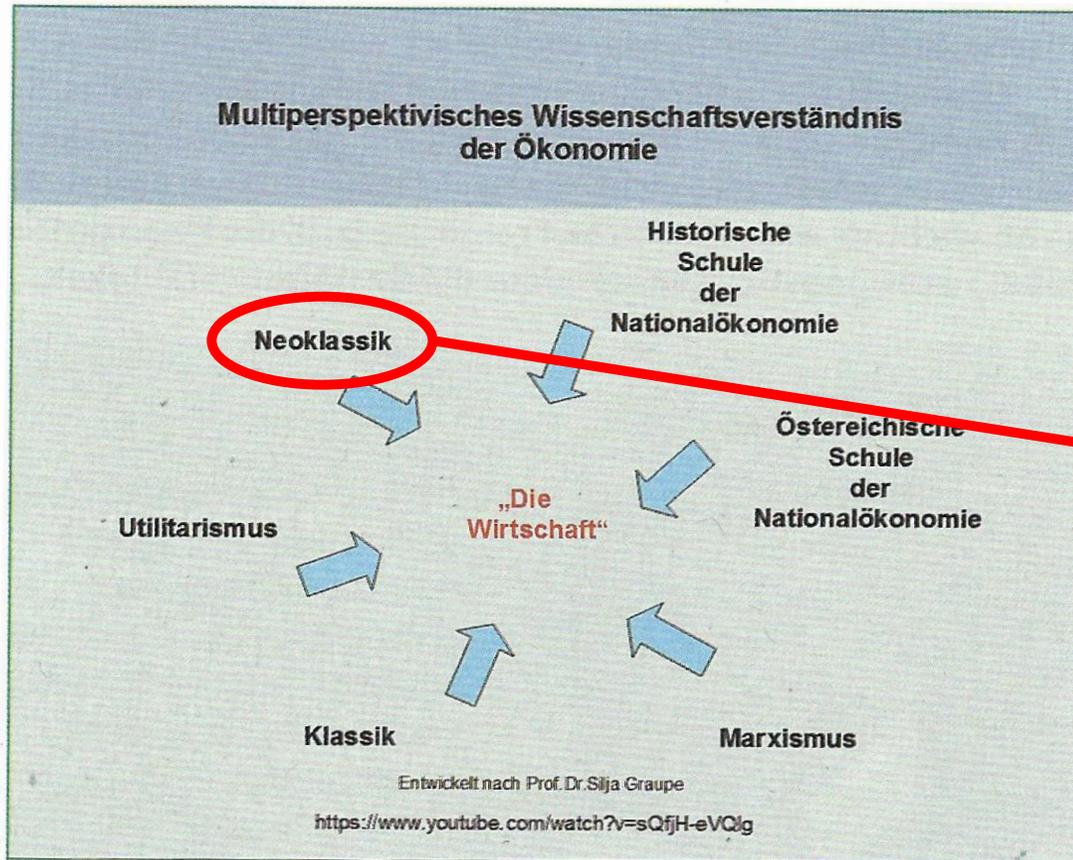
1. Wirtschaft 4.0 – Berufsbildung 1.5?
2. Eindrücke aus dem Projekt „WiGÖB“:
„Wirtschaftswissenschaften als Gegenstand Ökonomischer Bildung“
3. Sinnhorizont der Berufsbildung – Teilsystem oder Korrektiv?





Interessieren sich angehende
Wirtschaftspädagogen überhaupt für
Wirtschaft?





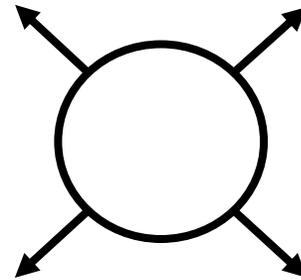
Graupe, hier nach Engelhardt (2016): Woran liegt es, dass weder die Lehrer aus der ökonomischen Lehrbuchwissenschaft noch die Schüler aus ihren Schulbüchern etwas darüber lernen können, "wie die Wirtschaft wirklich funktioniert"? In: *Wirtschaft und Erziehung* 68 (6), S. 207–214.

Gegenstände Ökonomischer Bildung (Casper 2017)

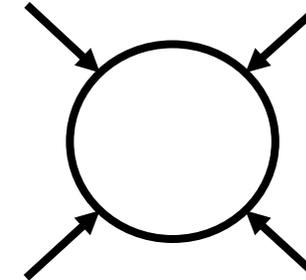
Perspektive/Denkstil/Aspektlehre

Gegenstand/Phänomene/Bereichslehre

„Ökonomik“ und „Ökonomie“ als soziale, kulturelle Wirklichkeit; als vorherrschendes Äußeres

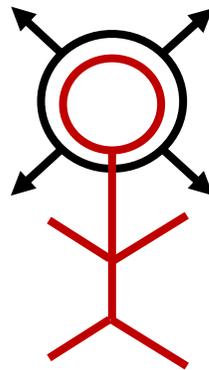


Wirtschaftstheorien

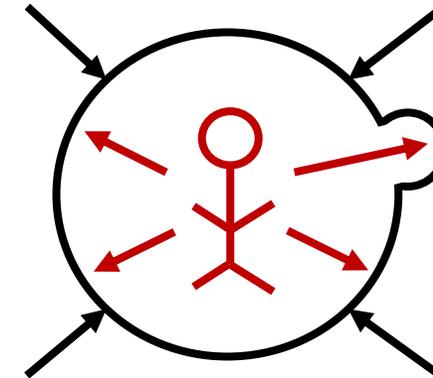


Wirtschaft als Lebensausschnitt

„Ökonomik“ und „Ökonomie“ als subjektive Wirklichkeit; als individuelle Denk- und Handlungsschemata



Wirtschaftswahrnehmer



Wirtschaftssubjekt: sich in den Strukturen zurechtfinden und zu Recht finden

Dimensionen berufs- und wirtschaftspädagogischer Professionalität

Differenziertes und
Integriertes Wissen und
Können in Bezug auf
pädagogische
Handlungsfelder

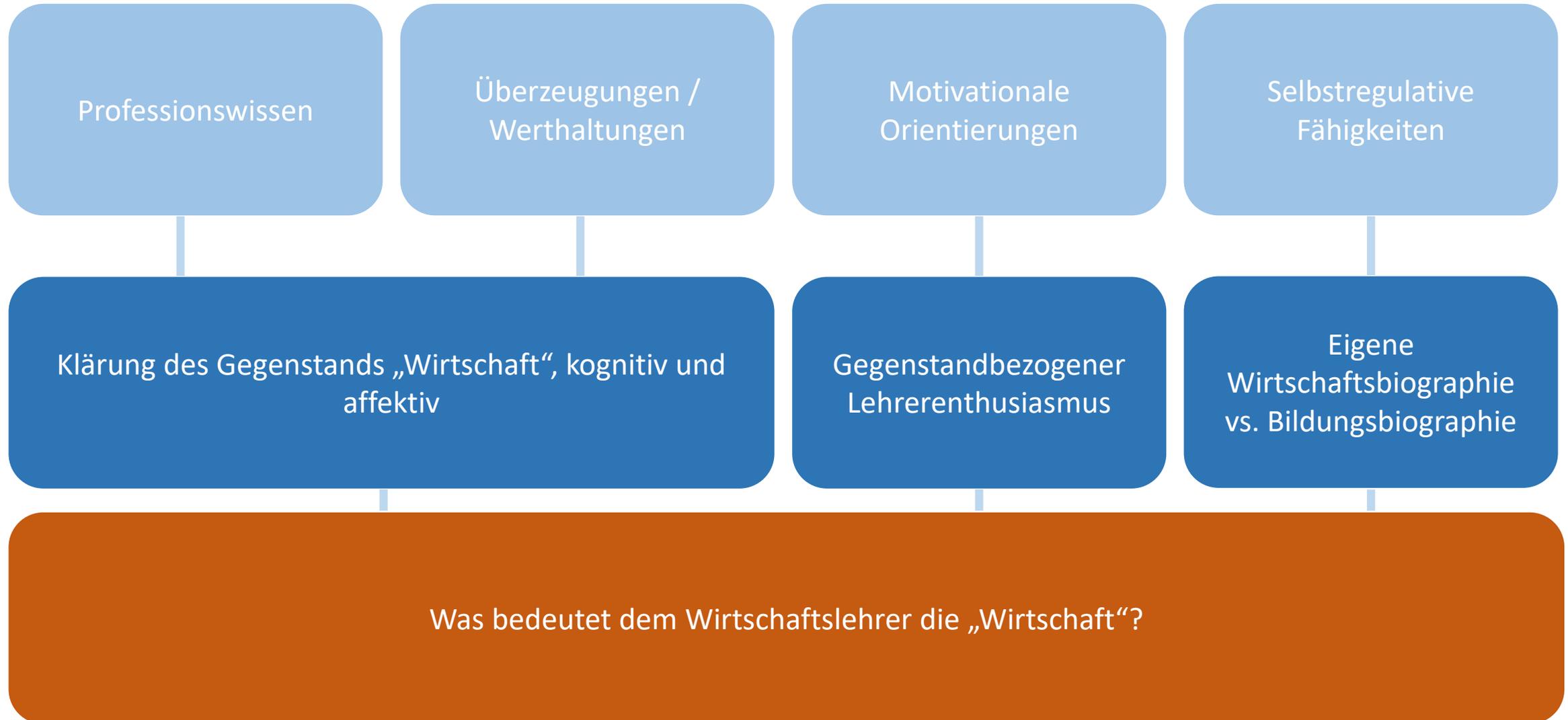
(selbst-) kritisch-
experimentelle Haltung

Pädagogisches Ethos und
„balancierende Identität“

dynamisiert

ermöglicht

Modell professioneller Handlungskompetenz (Baumert/Kunter 2006)



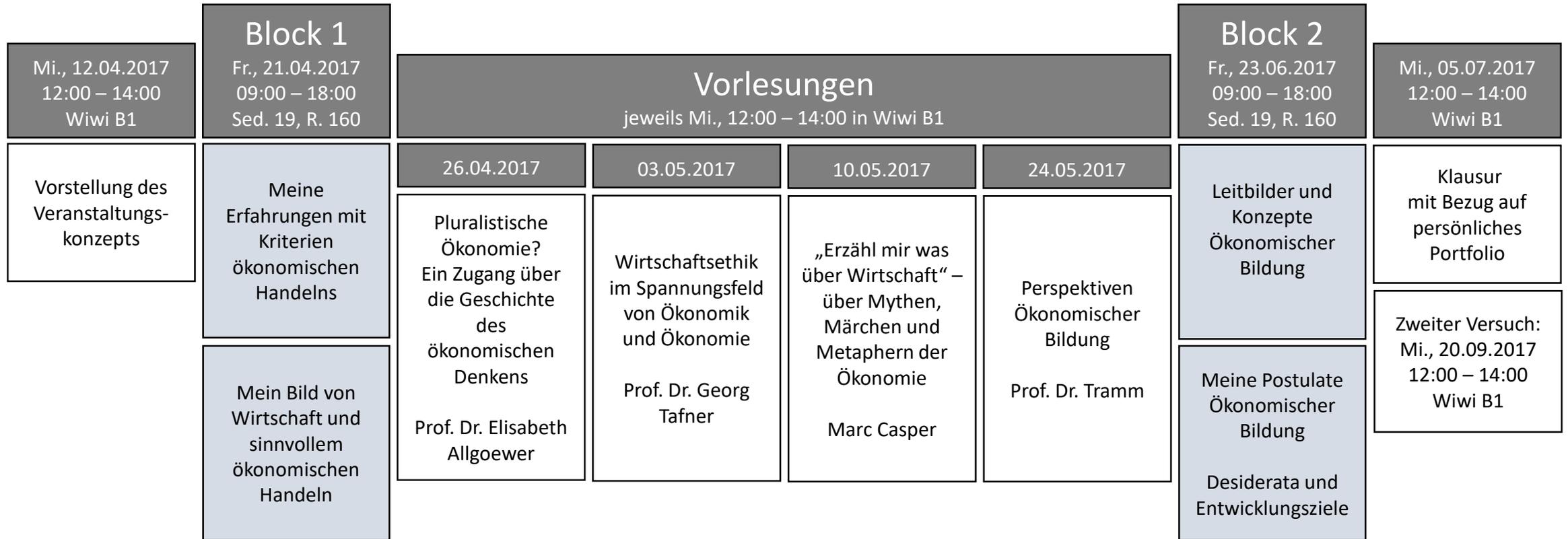
Teilstudiengang Wirtschaftswissenschaften für LAB, Uni Hamburg



FS	Module			Σ LP
1	Mathematik I	Einführung in die Volkswirtschaftslehre	Einführung in die BWL	15
2	Mathematik II	Grundlagen der Unternehmensrechnung	Marketing	18
3	Statistik I	Grundlagen des Operations Research		12
4	Produktion und Logistik	Investition & Finanzierung	Wiwi als Gegenstand ökon. Bildung	15
5	Wahlpflichtmodul 1	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	Wirtschaftsprivatrecht	18
6	Wahlpflichtmodul 2	Wahlpflichtmodul 3		12
Σ				90

Sem.	Wahlpflichtmodule jeweils 6 LP	
	Makroökonomik	Statistik II
	Empirische Wirtschaftsforschung	Wirtschafts- und Theorieschritte*
	* nicht für Studierende mit dem Unterrichtsfach Sozialwissenschaft	
	Bilanzen	Mikroökonomik
	WiSe	SoSe

Forschungsstrang zur Theorieentwicklung und Evaluation



Arbeitsaufträge für ein klausurrelevantes persönliches Portfolio

← Kritische Rekonstruktion der eigenen Ökonomischen Bildung

→ Perspektivische Konstruktion der künftigen Lehrertätigkeit

Drei explorative Forschungsfragen und Instrumente in WiGÖB

Klärung der Konzepte
 „Ökonomie“ und „Ökonomische Bildung“
 als Gegenstandsbereiche der Wirtschaftspädagogik

Was verstehen S. unter
 sinnvollem ökonomischen
 Handeln und sinnvollem
 kaufmännischen Handeln?

Welche Einstellungen haben S.
 zu den Konzepten
 Materialismus, Glück und
 Wissen?

Was erleben S. als Momente
 Ökonomischer Bildung?

A

Schreibimpuls – Inhaltsanalyse
 studentischer Texte

B

Fragebogen – Survey mit
 studiengangübergreifender und
 internationaler Kooperation

C

Schreibimpuls – Inhaltsanalyse
 studentischer Texte

Erste Eindrücke aus den bisherigen Erhebungen

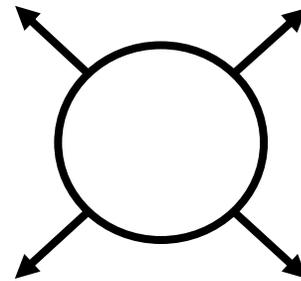
- Studierende nennen als „Ökonomische“ Kriterien solche, die den kritisierten neoliberalen *mainstream* der Ökonomik markieren und in letzter Instanz auf eine präventiv-egoistisch akzentuierte individuelle „Nutzenmaximierung“ hinauslaufen. Als „Kaufmännische“ Kriterien hingegen bezeichnen sie ein breites Spektrum, das weit über den neoliberalen *mainstream* hinausgeht und mit progressiven sowie kritischen Wirtschaftstheorien resoniert.
- Diese beiden Kriterienarten werden kaum miteinander in Verbindung gebracht – universitäre „Ökonomik“ und lebensweltliche Wirtschaft werden mit je eigenen Kriteriensets wahrgenommen.
- Psychometrisch betrachtet sind unsere Studierenden nicht auffällig, im Kontext der Survey zeigen sie durchschnittliche Einstellungsausprägungen.
- Bei der Frage nach „bildenden Momenten“ blühen die Studierenden auf, sie berichten größtenteils lebhaft, emotional eingebunden und auf einem hohen kritischen Reflexionsniveau.
- **Fazit: Die Studierenden interessieren sich *sehr wohl* für Wirtschaft – nur nicht für die instrumentelle Art von „Ökonomik“, die ihnen im fachwissenschaftlichen Studium angeboten wird!**

Zur Erinnerung: Gegenstände Ökonomischer Bildung (Casper 2017)

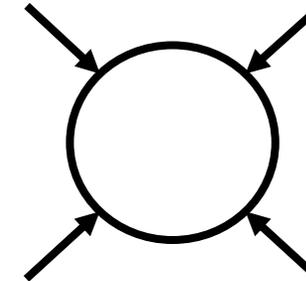
Perspektive/Denkstil/Aspektlehre

Gegenstand/Phänomene/Bereichslehre

„Ökonomik“ und „Ökonomie“ als soziale, kulturelle Wirklichkeit; als vorherrschendes Äußeres

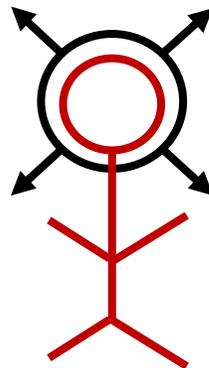


Wirtschaftstheorien

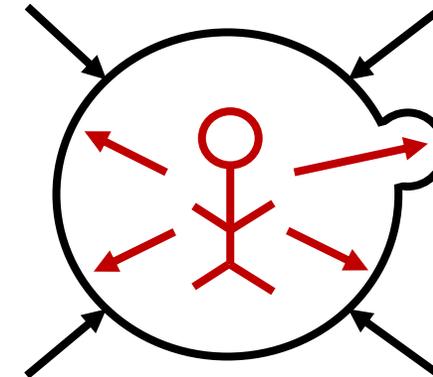


Wirtschaft als Lebensausschnitt

„Ökonomik“ und „Ökonomie“ als subjektive Wirklichkeit; als individuelle Denk- und Handlungsschemata



Wirtschaftswahrnehmer



Wirtschaftssubjekt: sich in den Strukturen zurechtfinden und zu Recht finden

- Fazit: Die Studierenden interessieren sich *sehr wohl* für Wirtschaft – nur nicht für die instrumentelle Art von „Ökonomik“, die ihnen im fachwissenschaftlichen Studium angeboten wird!

Demgegenüber:

- „Allgemein: ‚Industrie 4.0‘ ist ein Marketingbegriff, der auch in der Wissenschaftskommunikation verwendet wird, und steht für ein ‚Zukunftsprojekt‘ (so die Hightech-Strategie-Website) der deutschen Bundesregierung.“ (Gabler Wirtschaftslexikon)

Gretchenfragen



Kann „Berufsbildung 4.0“ mehr sein als ein Signet der Unterwerfung an industrielle Marketinglogik?

Agenda

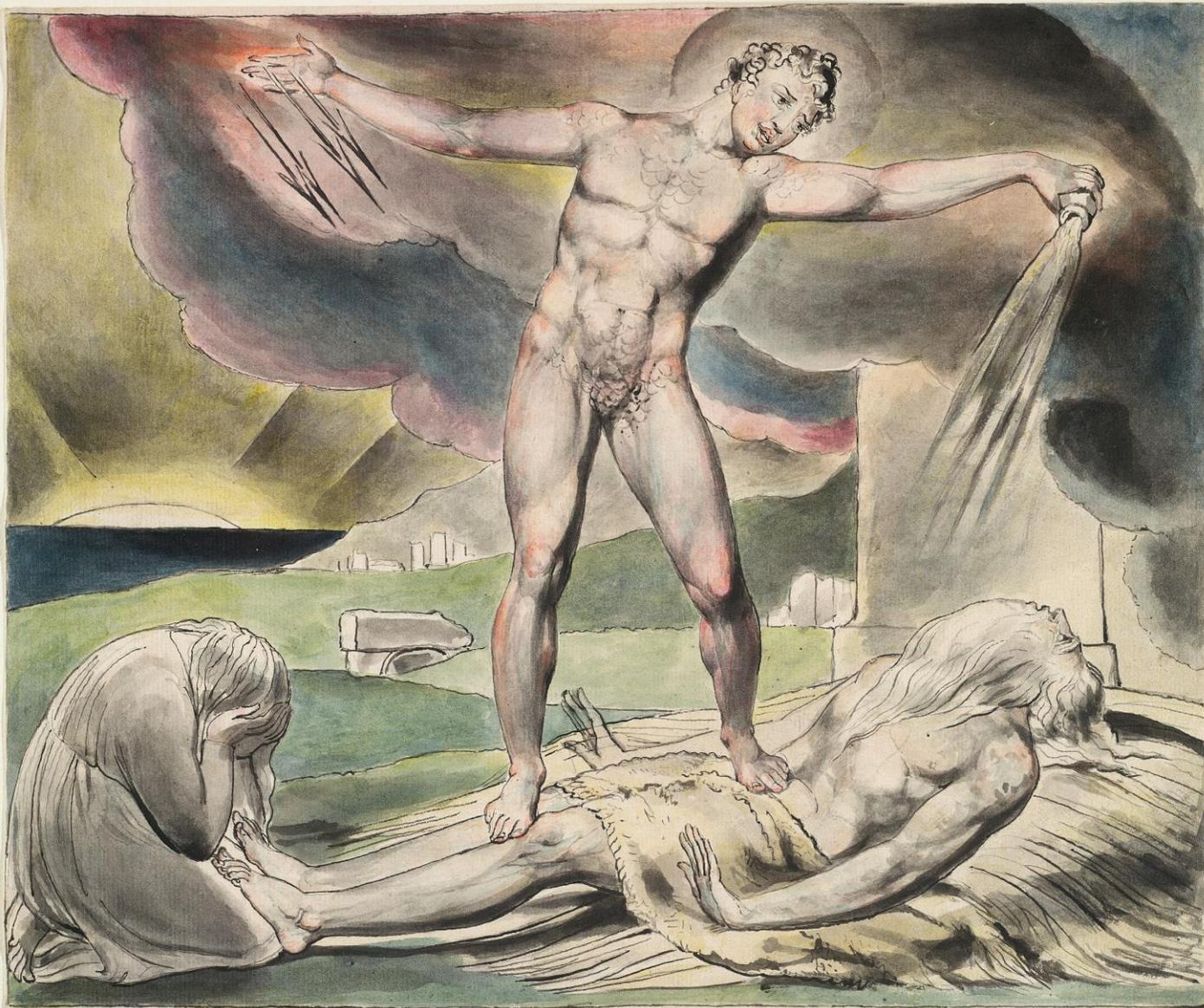


1. Wirtschaft 4.0 – Berufsbildung 1.5?
2. Eindrücke aus dem Projekt „WiGÖB“:
„Wirtschaftswissenschaften als Gegenstand Ökonomischer Bildung“
3. Sinnhorizont der Berufsbildung – Teilsystem oder Korrektiv?



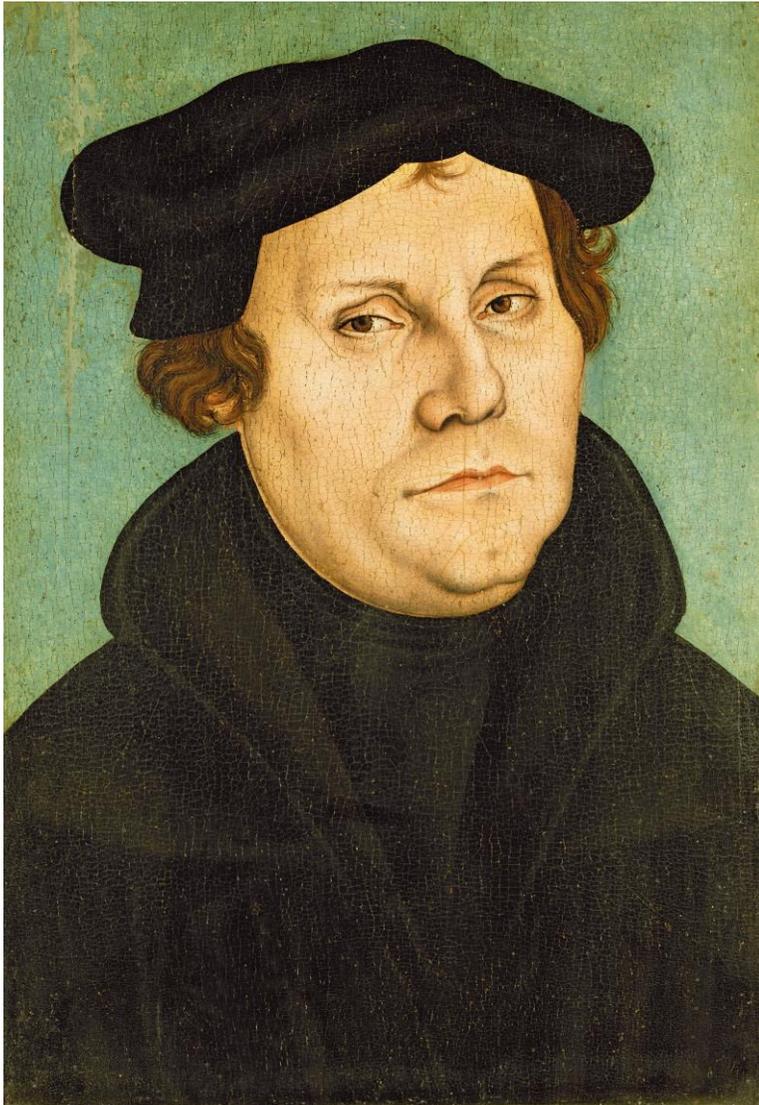


The screenshot shows a web browser window with the URL <https://job-futuromat.ard.de>. The page features a dark blue background with a geometric pattern. The main heading is "Job Futuromat" in large white letters. Below it, the question "Kann ein Roboter meinen Job machen?" is displayed in light blue. A white search bar contains the text "Ich habe den Beruf ...". Below the search bar, a paragraph of text asks: "Finden Sie heraus, welche Tätigkeiten Ihres Berufes heute schon eine Maschine erledigen kann – und welche nur ein Mensch." The words "Tätigkeiten" and "Berufes" in this paragraph are circled in red. At the bottom, there are two logos: "ZUKUNFT DER ARBEIT" and "ARD THEMENWOCHE".



William Blake, Illustrations of the Book of Job, Satan Smiting Job with Bolts, Linell Set, 1821

Der säkularisierte „Beruf“ über Luther hinaus

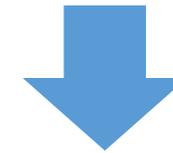
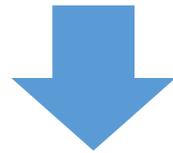


Luther (Cranach)

- Berufsbegriff bei Luther in der sprachlichen Zusammenführung von {Arbeit} und {Schicksal}
- *vocatio interna* und *vocatio externa* – Berufen durch wen oder was?
- Säkulare Wendung: Berufe als „Entsprechung individueller Qualitäten mit objektiven Anforderungen“ (Blankertz 1969, 30), bzw. als „institutionell verankerte soziale Schemata, die technische und ökonomische Problemlösungen mit den Bedürfnissen, Interessen und biografischen Orientierungen der Arbeitenden vermitteln“ (Severing 2014, 6).
- Beruf als Identitäts- und Sinnstifter
- Arbeit als „konstituierendes Element der Menschwerdung“ (Marx in der Rezeption von Blankertz 1982, 186)

Zielkategorie: „Berufsbildung“ – nicht: *job training*

Job	Beruf
Kurzfristig/„übergangsweise“	Langfristig/Lebensphase definierend
Elementare Tätigkeit(en), <i>task approach</i>	Komplexes Tätigkeitsbündel, gesellschaftliche Funktion
Auferlegt, Mittel zum Zweck (extrinsische Motivation)	Berufen zu, sinnstiftend (intrinsische Motivation)
Technische Zweckrationalität	Sinnstiftende Rationalität



BWP als „technisches Teilsystem“
 Technologieführerschaft
 Immanente Anpassung
 Systemstabilisierung

BWP als „humanistisches Korrektiv“
 Humaner Gestaltungsanspruch
 Emanzipation
 Systemgestaltung

Zur Erinnerung: „Bildung“ bei Klafki (2007, 52)

...als Fähigkeit zur

- Selbstbestimmung
 - Mitbestimmung
 - Solidarität
-
- Zur Entfaltung aller menschlichen Kräfte;
 - zum Abbau ungerechtfertigter Herrschaft;
 - zur **Bewältigen von Schlüsselproblemen**, die jeden Einzelnen persönlich betreffen.

Einige „epochaltypische Schlüsselprobleme“ (Klafki 2007, 56+)

1. **Friedensfrage** (Abrüstung, Massenvernichtungswaffen, „strukturelle Gewalt“ nach Galtung), „ökonomische Interessengegensätze“ als „makropolitische Ursachen der Friedensgefährdung“ (57)
2. **Umweltfrage** (Erhaltung natürlicher Existenzgrundlagen, „Verantwortbarkeit und Kontrollierbarkeit der wissenschaftlich-technologischen Entwicklung“ (57), gehört Ökonomik dazu?)
3. **gesellschaftlich** produzierte **Ungleichheit** (59) – „otherness“ und ökonomische Unterschiede
4. **Gefahren und Möglichkeiten der neuen technischen Steuerungs-, Informations-, und Kommunikationsmedien (59), „ausschließlich ökonomisch-technisch verstandene ‘Rationalisierung’“ (60)**
5. Das Phänomen der Ich-Du-**Beziehung** (60)

Gretchenfragen



Wie viel Emanzipation will sich die
„Berufliche Bildung“ leisten?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Literatur

- Blankertz, Herwig (1969): Bildung im Zeitalter der großen Industrie. Pädagogik, Schule u. Berufsbildung im 19. Jahrhundert. Hannover: Schroedel.
- Engelhardt, Peter (2016): Woran liegt es, dass weder die Lehrer aus der ökonomischen Lehrbuchwissenschaft noch die Schüler aus ihren Schulbüchern etwas darüber lernen können, "wie die Wirtschaft wirklich funktioniert"? In: *Wirtschaft und Erziehung* 68 (6), S. 207–214.
- Klafki, Wolfgang (2007): Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. 6., neu ausgestattete Aufl. Weinheim: Beltz (Studium Paedagogik).
- Lyubomirsky, Sonja; Lepper, and Heidi S. (1999): A Measure of Subjective Happiness: Preliminary Reliability and Construct Validation. In: *Social Indicators Research* 46 (2), S. 137–155.
- May, Hermann (2007): Didaktik der ökonomischen Bildung. 6., überarb. und aktualisierte Aufl. München, Wien: Oldenbourg.
- Müller, Astrid; Smits, Dirk J. M.; Claes, Laurence; Gefeller, Olaf; Hinz, Andreas; Zwaan, Martina de (2013): The German version of the Material Values Scale. Deutsche Version der Material Values Scale. In: *GMS Psycho-Social-Medicine* 10.
- Naeve-Stoß, Nicole (2013): Studienreform aus studentischer Perspektive. Einzelfallstudien zur Rekonstruktion studentischer Wahrnehmungen, Beurteilungen und Studienstrategien im Rahmen des Lehramtsstudiums für berufliche Schulen. Zugl.: Hamburg, Univ., FB Erz., Diss., 2012. Paderborn: Eusl (Wirtschaftspädagogisches Forum, 45).
- Richins, Marsha L. (2004): The Material Values Scale. Measurement Properties and Development of a Short Form. In: *J Consum Res* 31 (1), S. 209–219. DOI: 10.1086/383436.
- Richins, Marsha L.; Dawson, Scott (1992): A Consumer Values Orientation for Materialism and Its Measurement: Scale Development and Validation. In: *Journal of Consumer Research* 19 (3), S. 303–316.
- Severing, Eckart (2014): Weiterentwicklung von Berufen – Herausforderungen für die Berufsbildungsforschung. In: Eckart Severing und Reinhold Weiß (Hg.): Weiterentwicklung von Berufen – Herausforderungen für die Berufsbildungsforschung. Bielefeld: Bundesinstitut für Berufsbildung, S. 5–10.
- Bildquellen:
 - Moderne Zeiten (Chaplin 1963), http://programm.ard.de/sendungsbilder/original/620/11466452620_Original_EPG-DB.JPG
 - Hidden Figures (Melfi 2016), <http://blogs.nature.com/aviewfromthebridge/files/2016/12/restrictions-apply-hf-064.jpg>
 - Assembly Line, https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/29/Ford_assembly_line_-_1913.jpg
 - sofern nicht anders angegeben: wikimedia commons, pixabay.com, privat